

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 1 (1996)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Stoutz, Noémi de

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Palliative Medizin, Pflege und Begleitung ist nicht nur Sache der Mediziner und Pfleger. Zum interdisziplinären Team gehören wesentlich auch andere «Profis» dazu, aber auch nicht-professionelle Begleiter und natürlich die Patienten, die nicht nur "mit"-bestimmen, sondern grundsätzlich unsere Arbeit bestimmen sollten. Diese Nummer der deutschen Ausgabe von Infokara lässt einige dieser Teammitglieder zu Wort kommen.

Was das Besondere an der Physiotherapie in einer Palliativstation ist, das hat sich H. Keller spätestens dann überlegen müssen, als sie ihren Kolleginnen einen Kurs anbot. Sie hat ihre Erfahrungen schriftlich festgehalten und uns diesen Text freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Der Onkel eines unserer Patienten hat nach dem Tod seines Neffen wiederholt dessen Zimmernachbar in der Palliativstation besucht, und dabei weitere Kranke kennengelernt, die er wiederum bis zu ihrem Tode begleitete. Er führt ein Tagebuch, aus welchem wir hier einige Auszüge abdrucken dürfen. Wie so viele Freiwillige wird er wohl nie völlige Klarheit darüber haben, ob er in dieser Arbeit mehr schenkt oder mehr geschenkt erhält.

Weitere Angehörige kommen im Artikel von A. Hafnack zu Wort, eine Zusammenfassung ihrer Abschlussarbeit, die im Rahmen der Höheren Fachausbildung in Onkologiepflege geschrieben wurde. Was Patienten erleben, beschreibt I. Groulard in einer Arbeit, die wertvolle Anstösse gibt, selbst wenn sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

Auch aus dem «kleinen Testament» eines meiner Patienten, Herrn X dürfen wir Auszüge publizieren. Es handelt sich nicht um ein Tagebuch, und wer einen Erlebnisbericht oder Kommentare über palliative Medizin, Pflege und Begleitung erhofft, wird mit Sicherheit enttäuscht sein. Solches zu schreiben, hätte auch nicht zu Herrn X gepasst. Vielmehr würde ich diese Texte im Rahmen der Sinnfindung einordnen, mit der sich Herr X offenbar intensiv auseinandergesetzt hat, ohne sich uns gegenüber je darüber zu äussern. Er erzählte mir nur, er hoffe, ein Büchlein noch fertigschreiben zu können. Seiner Frau hat er gesagt, er würde es gerne veröffentlichen, wenn er fertig würde. Deshalb hat sie uns er-

laubt, Auszüge aus dem unvollendeten Text hier zu publizieren.

Ich habe Herrn X über mehrere Monate ambulant behandelt und als einen recht ungewöhnlichen Menschen kennengelernt. Ungewöhnlich war die ausgesuchte Eleganz seiner Kleidung. Auch dann noch trug er «Schale», als er kaum mehr atmen konnte. Auf meine Frage erklärte er mir, daran habe er eben Freude. Ungewöhnlich war auch, dass er fast bis zuletzt noch arbeitete. Wir hielten das lange für ein Zeichen der Verdrängung. Beim Lesen seines «kleinen Testamentes» kam mir nun aber der Gedanke, er habe sich vielleicht nicht wichtig genug genommen, um sich seiner Krankheit allzu sehr widmen zu wollen. Er lag dann einige Wochen lang in der Palliativstation, und plante seine Rückkehr nach Hause wiederum auf seine ungewöhnliche Art. Er versuchte, die verbleibende Zeit optimal einzuteilen und musste, wie mir schien zu seinem Bedauern darauf verzichten, seinen Tod gleich schon in die Agenda einzutragen. Er trug mir Grüsse an verschiedene Ärzte auf und sprach dabei von sich selbst in der Vergangenheitsform – Sie werden diese ungewöhnliche Ausdrucksweise in seinen Texten wiederfinden.

Freude, Bescheidenheit, Organisiertheit: damit kann man vielleicht diese ungewöhnliche Persönlichkeit beschreiben und ich habe die Textfragmente aus seinem „kleinen Testament“ so gewählt, dass sie davon etwas widerspiegeln.

Am EAPC-Kongress Anfang Dezember 1995 in Barcelona, war die Schweiz gut vertreten, und Dr. R. Kunz aus Winterthur hat uns einen Kongressbericht geliefert sowie eine Übersetzung der «Declaration of Barcelona». Für unsere Mitglieder ist es wichtig zu wissen, dass die Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung Kollektivmitglied der EAPC ist. Das heisst, dass unsere Mitglieder von den Vergünstigungen profitieren, auf welche die EAPC-Mitglieder bei Kongressen und auf Abonnements für das European Journal of Palliative Care Anspruch haben.

Noch etwas in eigener Sache: Diese deutsche Ausgabe von Infokara ist die erste, die nicht nur redaktionell, sondern auch bezüglich Druck und Versand in der deutschen Schweiz hergestellt wurde.

Wir planen, das Redaktionskomitee zu erweitern und besser zu erfassen, welche Mitglieder die deut-

sche, die französische oder beide Ausgaben von Infokara erhalten möchten. Zu diesem Zweck wurde eine Umfrage durchgeführt und wenn Sie es noch nicht getan haben, bitten wir Sie, darauf noch möglichst bald zu antworten. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnemente für Nicht-Mitglieder sind ebenfalls neu geregelt worden.

Wir haben im Zuge dieser Neuorganisation übrigens mit Freude festgestellt, dass die deutsche Ausgabe von Infokara auch in osteuropäischen Ländern verbreitet ist. Ich darf an dieser Stelle alle unsere Leser, aus allen Ländern nochmals dazu ermutigen, Beiträge für Infokara einzusenden, beispielsweise ihre Projekte zur Verwirklichung der palliativen Medizin und Pflege vorzustellen.

Mit meinen besten Wünschen für besinnliche, frohe Ostern, und mit freundlichen Grüssen

Noémi D. de Stoutz



Titelbild:
Musée d'Orsay, Paris
La grande horloge

Impressum

Herausgeber
Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin,
Pflege und Begleitung

Redaktion
Irène Bachmann-Mettler, St.Gallen
Noémi de Stoutz, Dr., St.Gallen

Gestaltung, Satz+Druck
E-Druck AG, Fotosatz+Offsetdruck, 9009 St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

- 2 **N. de Stoutz**
Editorial
- 4 **I. Groulard**
Was Sterbende erleben
- 8 **A. Kley**
Aus meinem Tagebuch
- 11 **X.X.**
Mein kleines Testament
Auszüge aus den Notizen eines Sterbenden
- 14 **H.Keller-Knol**
Physiotherapie bei Palliativpatienten
- 21 **A. Hafenbrack**
«Danke ich brauche keine Hilfe!»
Wirklich nicht?
Mögliche Gründe, weshalb viele Angehörige bei der Pflege terminaler Krebspatienten zu Hause oft Hilfe ablehnen
- 25 **R. Kunz**
4. Kongress der Europäischen Gesellschaft für Palliativmedizin (EACP) 6. -9. Dezember 1995 in Barcelona, Kongressbericht
- 27 **R. Baumann**
Buchbesprechungen
- 28 **Inhaltsverzeichnis**
der französischen Ausgabe der Infokara
- 29 **Informationen**
der Gesellschaft für palliative Medizin,
Pflege und Begleitung
– Gesamtschweizerisch
– Region Deutschschweiz
– Sektionen
- 31 **Veranstaltungskalender**

17, 01/98
SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZRA
M48-52660178